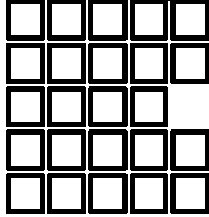


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Jahresschlußrede von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis vom 10. Dezember 1998

Meine sehr geehrten Damen
und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen
und Vertreter der Presse und der Medien,

das Jahr 1998 ist für uns alle trotz der vor allem im Finanziellen bestehenden Schwierigkeiten wieder sehr schnell, aber dennoch sehr reich und positiv verlaufen.

Das Jahr 1998 war ein Jahr der Wahlentscheidungen, es hat die solide Mehrheit in Bayern bestätigt und

versetzt uns in die Lage, in enger Kooperation mit Ministerpräsident Stoiber als Förderer der Stadt Erlangen, in Zusammenarbeit mit Staatssekretär Herrmann und nun auch Herrn Landtagsabgeordneten Vogel die Erlanger Themen zielgerichtet an die Staatsregierung heranzutragen. In Bonn gab es einen politischen Wechsel. Bislang fanden wir offene Türen, beispielsweise als wir unmittelbar bei

Bundesfinanzminister Theo Waigel mit unseren Wünschen zum ehemaligen US-Gelände Gehör fanden. Wir hoffen jedoch, dass sich auch nach den Wahlen eine erfolgreiche Kooperationsstruktur herausbildet. Jetzt ist die Durchsetzungsfähigkeit von Frau Abgeordneten Heide Mattischeck in ihrer Fraktion für unsres Stadt gefragt. Wir sind überzeugt, daß wir auch weiterhin auf die Unterstützung durch Dr. Gerhard Friedrich bauen können.

Im Hinblick auf den Bezirk Mittelfranken können wir wie bisher auf unseren Herren Bezirkstagspräsidenten Gerd Lohwasser setzen und alle Fragen, die die Stadt und den Bezirk gemeinsam berühren, miteinander erörtern und lösen. Die Zielsetzungen für das Jahr 1999 habe ich in meiner Haushaltsrede in der vergangenen Woche bereits aufgezeigt. Wiederholen möchte ich heute nur, daß wir stolz darauf sein können, daß es uns gelungen ist, die pro-Kopf-Verschuldung - und dies ist ja das meßbare Merkmal, das die Bürgerinnen und Bürger zur Beurteilung einer soliden Haushaltspolitik ansetzen können - von 2.661 DM auf 2,548 DM zu senken. Darin sind 10 Mio DM Schuldenabbau enthalten. Das ist zum Vergleich zu anderen Städten - auch den Nachbarstädten der Region – eine vorbildliche Trendumkehr in Erlangen.

Das zweite Merkmal, an dem wir uns messen lassen können, ist im Rahmen der Verwaltungsreform und der kontinuierlichen Aufgabenprüfung der unverzichtbare und notwendige Personalabbau. Wir nähern uns mit 1741 Planstellen in etwa wieder dem Stand von 1985. Überdurchschnittlich ist nach wie vor die Personalausstattung für den sozialen Bereich (rd. 19%), die erheblich über dem Durchschnitt bayerischer Kommunen (rd. 12,3%) liegt. Meine Devise lautet "Die Verwaltung muß mit dem Kopf des Bürgers/der Bürgerin denken". Dieses Ziel wird von den Kolleginnen und Kollegen

im Rathaus immer stärker beachtet und von den Bürgerinnen und Bürgern positiv anerkannt. Unser seit Januar 1998 eingeführtes „Aktives Beschwerdemanagement“,

neben Beschwerden werden auch konstruktive Kritik, Anregungen und Lob bearbeitet,

hat zwischenzeitlich die optimale Bearbeitungszeit von 1 bis 2 Tagen erreicht, in der Probleme der Bürger gelöst werden bzw. Zumindest eine Zwischennachricht zugeht. Früher dauerte ein derartiger Vorgang im Schnitt drei bis vier Wochen. Auch die anderen Verwaltungsbereiche wollen wir optimieren, um so einen weiteren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Jetzt aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren

Möchte ich sie mit Hilfe unserer Diaprojektion zu einer neuen Art einer Jahresschlußrede einladen, nämlich zu einem virtuellen Spaziergang durch unsere Stadt. Wir laufen gemeinsam durch die Henkestraße Richtung Osten und biegen am Ende nach rechts in die Hartmannstraße ein. Wir sehen auf der linken Seite

Die Siemens Med Fabrik

Hier das Gelände vor dem Baubeginn 1998. Nun ein Gesamtüberblick kurz nach der Grundsteinlegung, die wir in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Theo Waigel, des Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber und des Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich von Pierer am 30. Mai 1998 vorgenommen haben. Ein Eindruck vom begonnenen Rohbau und nun der Stand der Bauarbeiten vor wenigen Tagen Anfang Dezember. Nochmal ein Überblick aus diesen Tagen und die Feststellung: Siemens realisiert ein Investitionsvolumen von rund 200

Mio. DM und die Stadt Erlangen glänzt mit einem Rekordbaugenehmigungsverfahren von Knapp sechs Wochen. Der Ministerpräsident

erklärt, Erlangen zum europäischen Kompetenzzentrum für Medizin, Technik und Pharma auszubauen. Wir haben die historische Chance und Stunde für unsere Stadt mit der neuen Med-Fabrik erkannt und genutzt.

Nun setzen wir unseren Spaziergang

fort und gehen in der Hartmannstraße weiter in Richtung Süden, Linker Hand entsteht das

Siedlungsmodell der GeWoBau

Im Rahmen eines Sonderprogramms Siedlungsmodelle der Bayerischen Staatsregierung ist dies ein Neubauprojekt unserer GeWoBau Erlangen.

Im ersten Bauabschnitt wurden 30 Mio. DM finanziert. Hierfür werden 31 Geschoßwohnungen und 49 Reihenhäuser geschaffen - insgesamt 250 Wohneinheiten - wobei aufgrund eines durchgeführten Wettbewerbes zur senioren- und behindertengerechten, kostengünstigen und ökologischen Gestaltung je Standardhaus max 355.000 DM anzusetzen sind. Viele dieser Eigenheime sind bereits verkauft. Darunter auch viele an Bürger aus dem Umland, die wieder nach Erlangen ziehen. Das Programm wird auch noch erweitert und fortgesetzt. Bis zum Jahr 2000 werden noch rund 75 Mio. DM investiert.

Dazu kommen noch die Kosten für den Erwerb und die Sanierung der Wohnungen an der Housing-Area in Höhe von rund 35 Mio. DM, so dass für den Wohnungsbau im Bereich des Röthelheimparks insgesamt 140 Mio. DM eingesetzt werden.

Wir gehen dann durch das Exezierplatzgelände bis zur Staudtstraße und dann weiter bis zur

Kurt-Schumacher-Straße

Nach nur dreimonatiger Bauzeit konnte die umgebaute Kurt-Schumacher-Straße zur Entlastung des Innenstadtverkehrs übergeben werden. Integriert wurde auch der längst fällige und geforderte Radweg an der Westseite, der für die Fahrradfahrer mehr Sicherheit bringt. Wir gehen dann weiter Richtung Norden bis zum neuangelegten

Kreisverkehr an der Kurt-Schumacher-Straße

Er dient vor allem auch als "psychologische Bremse" für die aus Richtung Süden kommenden Autofahrer. Die Kosten der Umbaumaßnahmen betragen rund 3 Mio. DM. Ich freue mich, daß hier auch der Freistaat mit einem Zuschuß von rund 2 Mio. DM dafür sorgt, daß Steuermittel wieder nach Erlangen zurückfließen. Der Straßenausbau war notwendig, danach weiterer Nutzung der ehemaligen Militärf Flächen im Röthelheimpark damit gerechnet wird, daß sich das Verkehrsaufkommen von zur Zeit 13.700 Fahrzeugen täglich auf rund 17.200 Fahrzeuge erhöht. Gleich links neben dem Kreisverkehr sehen wir den

OBI Bau- und Heimwerkermarkt an der Kurt-Schumacher-Straße

Der neue Bau- und Heimwerkermarkt eröffnete vor wenigen Wochen mit einer Verkaufsfläche von 14.000 qm. Er ist damit der zweitgrößte Fachmarkt dieser Art in Nordbayern. Das Investitionsvolumen beträgt rund 40 Mio. DM. Besonders hervorzuheben ist, daß an der Errichtung auch Erlanger Bauunternehmen mit beteiligt waren und Arbeitsplätze

gesichert bzw zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden. Wenn wir weiter in Richtung Norden gehen, kommen wir zur

Gin-Hall

Hier verwirklicht der Verein Deutscher Studenten eV. ein Wohnungsprogramm für Studenten mit rund 12Mio. DM. Noch weiter nördlich kommen wir zur

Wirtschaftsschule

die im Gebiet Böthelheimpark eine neue Bleibe gefunden hat. Für den Ankauf und den Umbau der Schulräume wurden rund 3,8 Mio. DM aufgewendet.

Bereits seit 1996 ist die Schule umgezogen und hat heute 23 Klassen.

Wir biegen dann gemeinsam in die Artilleriestraße ein. Und besuchen zuerst die private Montessori-Schule die ein eigenes Schulgebäude übernommen hat. Im Oktober dieses Jahres erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates der symbolische Spatenstich, der die Umbaumaßnahmen für den rund 7,5 Mio. DM teuren Schulbau durch Übernahme eines Gebäudes an der Artilleriestraße, das früher

Mannschaftsräume der US-Garnison beherbergte, vorsieht. Künftig werden

dann Schulräume in der Grundschule Brucker Lache und der Sprachheilschule

wieder für andere schulische Nutzungen zur Verfügung stehen.

Dann gehen wir weiter zum Gebäude der

GGFA

Viele Kolleginnen und Kollegen waren am 16. Mai dieses Jahres bei der 10-Jahresfeier mit dabei und haben dort gesessen, wo jetzt die Fahrzeuge stehen. Die GGFA hat einen Betrag in Höhe von rund 1,2 Mio DM für ihr neues Objekt finanziert und arbeitet sehr erfolgreich. Beschäftigt werden derzeit 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich werden 80 weitere Personen in den Programmen Hilfe zur Arbeit bzw. Arbeit für qualifizierte Jugendliche betreut. Durch besonders gutes Management ist es möglich, den Sozialetat der Stadt stark zu entlasten. Hervorzuheben ist, daß jeder Sozialhilfeempfänger bei seiner Antragstellung von der GGFA eine Beschäftigungsmöglichkeit angeboten erhält,

Unser nächstes Ziel ist die neue

Sporthalle im Röthelheimpark

Vor nicht einmal zwei Wochen konnten wir das Gebäude offiziell übergeben.

Die Herstellungskosten betragen rund 2,3 Mio DM, ein Neubau einer Halle in ähnlicher Qualität und mit ähnlichem Raumprogramm hätte nach Expertenschätzungen zwischen 6 und 8 Mio DM gekostet. Das Sportamt, der Turnerbund 1888 und der Deutsche Alpenverein sind die künftigen Nutzer. Die angrenzenden Schulen (Montessori-Schule, evtl. auch Wirtschaftsschule) werden ihren Schulsportunterricht künftig in der neuen Halle durchführen können. Weiter westlich kommen wir dann zum Röthelheimcampus unserer

Universität

Die Universität hat einen wichtigen Teil im Nordbereich übernommen

und renoviert und saniert. Die Bausubstanz zur Dauernutzung für universitäre

Einrichtungen wurde für etwa 28,4 Mio DM erworben. Als letzte Station auf unserem früheren US-Gelände besuchen wir noch die ehemalige Commissary die inzwischen

Zum Handelshof im Röthelheimpark

umgebaut und vor wenigen Tagen eröffnet wurde. Der Handelshof stellt eine wichtige Ergänzung für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Oststadt einschließlich des östlichen Umlandes dar und umfaßt ein Investitionsvolumen von 40 Mio. DM.

Wir können heute bereits als gesichert ansehen, daß rund eine halbe Milliarde DM auf diesem Gelände von öffentlicher Hand, aber insbesondere von privaten Investoren finanziert und investiert wurde bzw. wird. Damit ist eindeutig festzustellen,

daß unsere Ankündigung, dieses Gelände, das sich seit nunmehr erst knapp einem Jahr uneingeschränkt im Eigentum der Stadt Erlangen befindet,

Zug um Zug mit Leben erfüllt wird. Wir haben damit hervorragende Chancen für gewerbliche und wissenschaftliche Nutzungen und für zentrales, stadtnahes Wohnen. Zur Zeit stehen noch rund 31 ha Nettobauland zum Verkauf zur Verfügung {für Wohnen 20 ha Misch-/Gewerbeflächen 11 ha). Eine großartige Leistung für den Umweltschutz stellt die Ausweisung von 30 ha Biotopfläche als Naturschutzgebiet dar. Eine derartige Steigerung der Umweltqualität in unserer Stadt hat es in dieser Form schon lange nicht mehr gegeben. Wir verlassen nunmehr den Röthelheimpark und gehen über die Luitpold- und Bismarckstraße zum Neubau der

Molekularbiologie an der Glückstraße

Das Klinisch-Molekularbiologische

Forschungszentrum in der Glückstraße wird mit rund 40 Mio. DM aus der "Offensive Zukunft Bayern" finanziert und wird modernste Laboratorien für die medizinische Grundlagenforschung aufnehmen.

Nur wenige Meter weiter kommen wir zur

Größten Baustelle Nordbayerns

am Uni-Nordgelände am Maximiliansplatz. Hier entsteht das Nichtoperative

Zentrum des Universitätsklinikums.

Die Baukosten für dieses Zukunftsprojekt liegen derzeit bei ca. 200 Mio. DM. Allein 150 Mio. DM stammen aus den Privatisierungserlösen des Freistaats Bayern. Die Fundamente liegen bis zu 12 Meter unter der früheren Oberfläche, das Grundwasser wird aus 25 Brunnen rund um die Uhr abgepumpt und der Aushub entspricht etwa dem von 200 Reihenhäusern. Es entstehen 9000 qm überbaute Nutzfläche.

Sperrung der Neuen Straße

Durch diese Großbaumaßnahme der Universität war es erforderlich die Neue Straße zeitweilig zu sperren. Insbesondere die Radwegverbindungen sind jetzt wesentlich günstiger gestaltet. Kosten werden im Rahmen der Wiederherstellung über die Baukosten des Zentralklinikums abgerechnet. Unserem Baureferat ist es gelungen,

zusätzlich zu der Investition auch noch eine "neue" Neue Straße finanziert zu erhalten. Die Neue Straße wird durch die Allee am Röthelheimpark in Verbindung mit der

Werner- von-Siemens-Straße und dem Frankenschnellweg eine deutliche Entlastung erfahren. Wir machen nun einen Abstecher zum

Alten- und Pflegezentrum Marienhospital

In zwei Bauabschnitten wurden 1997 und 1998 zusätzliche Pflegeplätze und Kurzzeitpflegeplätze sowie Seniorenplätze geschaffen. Dies geschah durch Umwandlung von Rüstigenplätzen in moderne Pflegeplätze. Wenn der Umbau und die Sanierung endgültig abgeschlossen sind, stehen 48 neue Pflegeplätze ein Teil davon für Kurzzeitpflege, zur Verfügung. Die Stadt Erlangen fördert diese 48 Plätze mit je 30.000 DM (insgesamt 1,440 Mio. DM) nach den Regeln des Pflegeversicherungsgesetzes in den Jahren 1999 bis 2001. Die gleiche Fördersumme ist vom Freistaat Bayern zu erwarten. Unterhalb des Rathsberges steht das

Waldkrankenhaus

Es wurden im Rahmen der Strukturverbesserungen eine Abteilung Geriatrische Rehabilitation eingerichtet, das Labor und die Röntgenabteilung einschließlich der technischen Einrichtung wurden erneuert und ein Umbau getätigt, um ab Januar 1999 die Urologische Abteilung der Universitätsklinik aufnehmen zu können. Ferner wurde für Besucher und Mitarbeiter ein Parkhaus mit 300 Stellplätzen errichtet.

Zurück in die Innenstadt am

Theater

Die Restaurierung des Markgrafentheaters kann jetzt weitgehend abgeschlossen werden. Im Januar wird der Spielbetrieb bereits aufgenommen und im Oktober soll endgültig das älteste bespielte Barocktheater Süddeutschlands – unser schönes Markgrafentheater - wiederhergestellt sein und ist damit als echte Kulturinvestition zu bezeichnen. Die Gesamtrenovierungskosten belaufen sich auf 2,4 Mio. DM. Ein Dank an dieser Stelle an die Sponsoren der Stuhltaleraktion, Für die gelungene Renovierung der Stühle haben wir von engagierten und großherzigen Bürgerinnen und Bürgern rund 430.000 DM erhalten. Unser neuer Intendant wird nach Abschluß dieser Maßnahmen über ein sehr attraktives Haus verfügen. Nun nutzen wir die Vorteile eines virtuellen Spaziergangs und machen einen großen Sprung auf die andere Seite der Pegnitz und kommen zur neugestalteten

Kreuzung am Langen Johann, Abzweigung Alterlanger Straße in die Möhrendorfer Straße

Die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer ist für diese Umbaumaßnahme, die vor allem der Buspriorisierung dient, dankbar. Die Investition von 545.000DM hat sich gelohnt. Zusätzlich konnte in der Möhrendorfer Straße in privater Regie ein Ärztehaus errichtet werden, in dem auch Einzelhandelsgeschäfte integriert sind. Unser weiteres Ziel ist das Büchenbacher Neubaugebiet, wo wir auf eine

Neue Fuß- und Radwegverbindung

treffen. Die Erstellung einer Fuß- und Radwegbrücke über den Adenauerring Nord zwischen der Heinrich-Kirchner-Schule, dem Nahversorgungszentrum und den angrenzenden nördlichen

Wohngebleten konnte rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 1998 in Anwesenheit zahlreicher Büchenbacherinnen und Büchenbacher. die diese Brücke dringend gefordert haben, übergeben werden. Die Überquerung bildet eine zentrale verkehrssichere Verbindungsachse zwischen Wohnen, Schule, Sport und Versorgung und wurde mit einem finanziellen Aufwand von rund 700.000 DM errichtet. Die Maßnahme wird mit einem Zuschuß des Freistaates Bayern von etwa 74% gefördert. Gleich nebenan sehen wir das erst vorgestern eröffnete

Nahversorgungszentrum.

Die Erlanger Firmen Vonath Hausbau GmbH und Sontowski & Partner GmbH haben das für den Stadtwesten bedeutsame Vorhaben umgesetzt, und eine Versorgungslücke geschlossen. Damit wurde einer seit nahe zu 10 Jahren erhobenen Forderung der Büchenbacherinnen und Büchenbacher nach weiteren Einkaufsmöglichkeiten Rechnung getragen. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 10 Mio. DM. Ein großzügiger Kundenparkplatz mit 130 Stellplätzen ist vorhanden. Mit der Realisierung des Nahversorgungszentrums wurde endlich auch der Durchbruch für das Jugendhaus

Büchenbach geschafft.

Jugendhaus Büchenbach

Das Jugendhaus Büchenbach ist bereits im Rohbau zu sehen. Die Baukosten mit den Einrichtungs- und Nebenkosten werden unter Berücksichtigung der Leistungen der Investoren für das Nahversorgungszentrum voraussichtlich 950.000 DM betragen. Bisher sind Spenden von 58.000 DM eingegangen. Ich möchte allen Spendern herzlich für die Unterstützung dieser wichtigen Einrichtung danken. Noch

ein kleiner Abstecher Richtung Kosbach. Im Geltungsbereich des Bebauungsplans 407 entstehen.

40 Wunschhäuser der Deutschen im Baugebiet Büchenbach

Unter dieser Schlagzeile wurde bei einer Pressekonferenz am 29. Oktober 1998 das Projekt, das auf eine Kooperation des Stadtplanungsamtes mit der Illustrierten Stern und der Bausparkasse Schwäbisch Hall zurückgeht, vorgestellt. In drei Bauabschnitten werden fünf Haustypen für 40 Wunschhäuser vorgeschlagen. Die Musterhäuser sollen Anfang 1999 fertiggestellt sein. Besonders attraktiv ist das Neubauangebot für junge Familien, da Kindergarten, Grund- und Realschule sowie Gymnasium in nächster Nähe sind. Hier können also die Wunschhäuser der Erlanger entstehen. Schließlich machen wir noch einen Abstecher in den Süden unserer Stadt. Hier entstehen gegenwärtig auf dem

FAG-Gelände

innenstadtnahe Wohnungen für bis zu 3.000 Einwohner. Die Zukunftsinvestitionen werden schätzungsweise etwa 230 Mio. DM umfassen. Bisher wurden rund 46 Mio. DM für Gebäude und 13,8 Mio. DM für Erschließungsmaßnahmen investiert. Für weitere 44 Mio. DM sind von der Bauaufsicht bereits zusätzliche Projekte genehmigt.

Parkhaus der GeWoBau am Brucker Bahnhof

Das nächste Dia zeigt eine Situation die wohl wenigen bekannt ist. Es ist das Parkhaus der GeWoBau am Brucker Bahnhof, das im Zuge der Bebauungsplanfestsetzungen für rund 2,3 Mio. DM von der GeWoBau mit Schallschutzfunktion für die anliegenden Wohngebiete errichtet

wurde. Es verfügt auf zwei Ebenen über 103 Parkplätze, davon sind sechs behindertengerecht ausgebaut. Die Parkplätze sind sowohl an GeWoBau-Mieter bzw. auch an Anlieger vermietet.

Weiter östlich, an der Bunsenstraße, stoßen wir dann auf das neue

Audi-Zentrum

Das traditionsreiche Autohaus Biemann leistet mit der Einrichtung seines neuen Audi-Zentrums einen wichtigen Beitrag für den Mittelstand

Der mit 6 Mio. DM veranschlagte Neubau mit rund 700 qm Ausstellungsfläche schafft zusätzliche Arbeitsplätze.

Das Unternehmen konnte 1997 übrigens sein 100jähriges Bestehen feiern.

Wir blicken dann nach Tennenlohe und besuchen den

Neubau der Firma Astrum

Dort hat das Unternehmen einen ersten Bauabschnitt für ein neues Betriebsgebäude mit 7,5 Mio. DM in Angriff genommen. Astrum wurde 1992 im IGZ gegründet und bietet anspruchsvolle Datenverarbeitungsdienstleistungen unter anderem mit Schwerpunkten Personaleinsatzplanung und Besucherverwaltungssysteme.

Die Firma beschäftigt derzeit 110 Mitarbeiter. In den zurückliegenden Jahren konnte der Umsatz jedes Jahr um 50 % gesteigert werden.

Dafür erhielt das Unternehmen auch vom Bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu den Gründer Preis Mittelfranken der IHK für die innovativste und erfolgreichste Unternehmensgründung der letzten fünf Jahren.

Schließlich wollen wir am Eggenreuther Weg noch einen Blick auf die zukünftige Investition des Landesuntersuchungsamtes werfen. Wie die Erlanger Nachrichten erst vor wenigen Tagen berichteten, wird das Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen in Nordbayern neben der Altbausanierung ihres bestehenden Gebäudes am Eggenreuther Weg für ca. 18 Mio. DM einen unmittelbar anschließenden Neubau für 125 Mio. DM entrichten, Durch diese Entscheidung werden künftig 350 Arbeitsplätze in dieser staatlichen Behörde vorhanden sein. Die Diskussion über die evtl. Verlegung ist uns noch in bester Erinnerung und wir freuen uns darüber, daß die Bayerische Staatsregierung die positive Entscheidung für den Standort des Amtes zugunsten der Medizin- und Gesundheitsstadt Erlangen getroffen hat.

Umweltinvestition Kläranlage

Kein Faß ohne Boden - aber jedes Jahr neu: Die Investitionen für unsere städtische Abwasserentsorgung,

Auch 1998 ist wieder ein Betrag in Höhe von rund 44 Mio. DM in die städtische Kläranlage, die Abwassersammler das Kanalnetz. die Verbesserung der Regenwasserbehandlung, für Investitionskosten und Betriebs- und Kapitalkosten im wahrsten Sinne des Wortes "geflossen". Ein echter Umweltbeitrag! Der Eigenbetrieb hat unter den Belastungen der Vorjahre einen Schuldenstand von rund 100 Mio. DM zu verkraften, ist aber gleichzeitig in der Lage, auch 1999 die Gebühren stabil zu halten.

Wenn wir nunmehr nach unserem virtuellen Spaziergang ein Fazit ziehen, werden wir feststellen, daß speziell im zu Ende gehenden Jahr enorm viel in unserer Stadt entstanden ist und daß viele große Projekte auf den Weg gebracht werden konnten. Daß dabei auch die

Anerkennung von außen kam, erfüllt uns mit besonderem Stolz. Mit der Auszeichnung der wirtschaftsfreundlichsten Gemeinde Bayerns in der Kategorie der großen Städte haben das bayerische Wirtschaftsministerium und auch das bayerische Innenministerium unsere intensiven Anstrengungen besonders gewürdigt.

Wir waren die erste Stadt in Bayern, die diese besondere Auszeichnung erhielt.

Ich beende meine Jahresschlussrede mit einem herzlichen

Dankeschön

Ich danke allen, die mit Ihrer Arbeitskraft als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer mit Ihrem täglichen Einsatz im Berufsleben dafür sorgen, daß die Wirtschaftskraft und die Arbeitsplätze in unserer Stadt erhalten und neue geschaffen werden.

Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für Ihr ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement im kulturellen, sportlichen, sozialen, kirchlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Erlanger Stadtwerke, der GeWoBau und der weiteren städtischen Gesellschaften sowie des Eigenbetriebes für die geleistete Arbeit im zu Ende gehenden Jahr,

Ein besonderer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauaufsichtsamtes, die durch "Rekordzeiten" bei den Baugenehmigungen die Investitionskraft für unsere Stadt stärken.

Ich danke den Personal- und Betriebsräten für die gute Zusammenarbeit. Ich danke vor allem Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für Ihr großes ehrenamtliches Engagement zum Wohle der BürgerInnen und Bürger unserer Stadt.

Besonders danke ich auch meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser für die kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Bewältigung meiner Tagetermine und verbinde damit unseren Dank für sein ebenfalls engagiertes und hervonagendes Wirken als Bezirkstagspräsident und auch für sein Engagement bei der Vorbereitung des Jahresmottos 1999. Und schließlich danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erlanger Nachrichten, insbesondere Herrn Greiner und Frau Rokos, des Fränkischen Tages, speziell Frau Cranz, und allen anderen Presseorganen mit den Erlanger Fotografen sowie den Rundfunk und Fernsehsendern im Großraum für ihre engagierte und kritische Begleitung unserer Arbeit im Jahr 1998.

In diesem Sinne Ihnen nochmals allen herzlichen Dank für die gemeinsame Arbeit.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles gutes Jahr 1999 und beende die Jahresschlussrede 1998 mit einer Aufnahme unserer Fußgängerzone, die vom Einzelhandel in Zusammenarbeit mit dem Citymanagement der Stadt in so schöner Weise vorweihnachtlich beleuchtet und gestaltet wurde. Dies ist ein Beweis dafür, daß dann, wenn alle zusammen wirken, die Stadt wieder leuchtet.

Arbeiten wir nunmehr alle gemeinsam daran, daß das Jahr 1999 für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger erfolgreich wird - wir haben uns viel vorgenommen.